Vorwort

Autor(en): **Korner, Willi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **62 (2004)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Heimat – Heimatvereinigung – Heimatkunde. Was soll das? Sind es verstaubte Begriffe aus einer Zeit, an die man sich hin und wieder in geschönten Bildern erinnert? Heute stehen persönliche Verbundenheit übers Handy, Reisen um die ganze Welt, Globalisierung im Mittelpunkt des Interesses. Hat da «Heimat» noch Platz? Macht es Sinn, sich für eine lebenswerte Heimat einzusetzen, im Besonderen für unsere Heimat, für das Wiggertal vom Napf bis Zofingen und die Nebentäler? Wir im Vorstand der Heimatvereinigung meinen, es lohne sich, unseren Lebensraum zu schätzen, zu lieben, dafür einzustehen. Dabei richten wir unser Augenmerk nicht nur auf Geschichtliches, Erhaltenswertes, Traditionen. Wir setzen uns auch für eine gesunde Umwelt, eine massvolle Entwicklung, für Fortschritt zum Nutzen der Bewohner ein.

Den Fortschritt will auch eine neue Regionalpolitik. Die Verantwortlichen haben kürzlich das «hohe Lied» auf die Regionen gesungen. Sie wollen diese stärken. Da lese ich von der «Förderung von Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in den Regionen durch das Ausschöpfen vorhandener Stärken und Potenziale», da ist die Rede von einer «effizienten, zukunftsgerichteten und auf die Stärkung der Regionen ausgerichteten kantonalen Förderpolitik». Eine solche Region ist bestimmt das Gebiet unserer Heimatvereinigung. Da könnten wir uns freuen. Allerdings sind diese Formulierungen etwas einseitig auf die Wirtschaft ausgerichtet. Zur Region, zur Heimat, gehört noch viel mehr. Ich denke an eine lebenswerte Umwelt, an Erholungsgebiete, den Erhalt lohnender Objekte, an gepflegte Dörfer, Sportmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Bildungsstätten, um nur einige zu nennen. Was aber bringt uns die Wirklichkeit? Wenige Tage nach der Veröffentlichung des Willens, die Regionen zu stärken, steht geschrieben, dem unermesslichen Sparwillen in Bern könnten regionale Verkehrseinrichtungen zum Opfer fallen. Verschiedene Buslinien, ja sogar die Bahnstrecke Wolhusen–Willisau–Huttwil–Langenthal könnten gefährdet sein. Das hiesse wohl, unserer Region die «Lebensader nach draussen», die «Nabelschnur zur grossen Welt», zu entreissen. So weit darf es nicht kommen. Da sind alle Politiker gefordert! Die Heimatver-

Vorwort

einigung wird sich für den Erhalt eines sinnvollen öffentlichen Verkehrsangebotes einsetzen.
Am letzten Heimattag trat Andreas Bachmann, Zofingen, als Präsident unserer Vereinigung zurück. Ich danke ihm auch an dieser Stelle sehr herzlich für seine grosse Arbeit. Die Anwesenden bestimmten mich zum neuen Präsidenten. Dabei ist mir für die Heimatvereinigung viel Sympathie zugetragen worden. Sie sei wichtig, erfülle einen bedeutenden Auftrag. Ich nehme dies gerne auf und gehe mit Ihnen, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, auf den gemeinsamen Weg. Helfen Sie mit, unsere Region lebenswert zu erhalten! Vielleicht finden Sie sogar neue Mitglieder. 30 Franken für unsere Heimat und als Gegenwert die Heimatkunde! Das wäre ihr Einsatz. Ich bin mir auch bewusst, dass die Heimatvereinigung neben vielen andern Organisationen nur einen kleinen Beitrag für unsere Gegend leisten kann. Unsere finanziellen Mittel sind beschränkt, manchmal prallen sehr unterschiedliche Interessen aufeinander, wie erhalten – verändern, Natur – Technik usw.

Mit dem Jahrbuch möchten wir alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Lebensraumes ansprechen, auf Schönes und Erhaltenswertes, aber auch auf Probleme hinweisen. Die Redaktion hat auch dieses Jahr wieder ein sehr abwechslungsreiches Buch zusammengestellt. Herzlichen Dank dem gesamten Team! Die Kosten für die Herausgabe sind hoch. Es freut uns daher sehr, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, den Beitrag ganz freiwillig erhöhen können. Besonders danken wir dieses Jahr der Firma Renggli AG, Holzbau, Schötz, und der Gemeinde Schötz für den beträchtlichen Zustupf.
Aus dem erweiterten Vorstand ist Jakob Zettel, Luthern, ausgetreten. Er ist aus dem Lutherntal fortgezogen. Sein langjähriger grosser Einsatz sei nochmals verdankt. Neu arbeiten Ferdi Andermatt, Willisau, und Pius Häfliger, Luthern, mit. Den engeren Vorstand ergänzen Urs Siegrist, Zofingen, und Walter Steiner, Willisau. Herzlichen Dank für ihre Bereitschaft!

Zum Schluss danke ich allen, die in irgendeiner Form in der Heimatvereinigung mitarbeiten. Sie betreiben einen grossen unentgeltlichen Aufwand in den verschiedenen Untergruppen und im Vorstand. Unsere Organisation kann auch im Internet unter www.hvwiggertal.ch erreicht werden.

Willisau, im Herbst 2004

Willi Korner, Willisau,
Präsident der
Heimatvereinigung Wiggertal